

#### Literatur

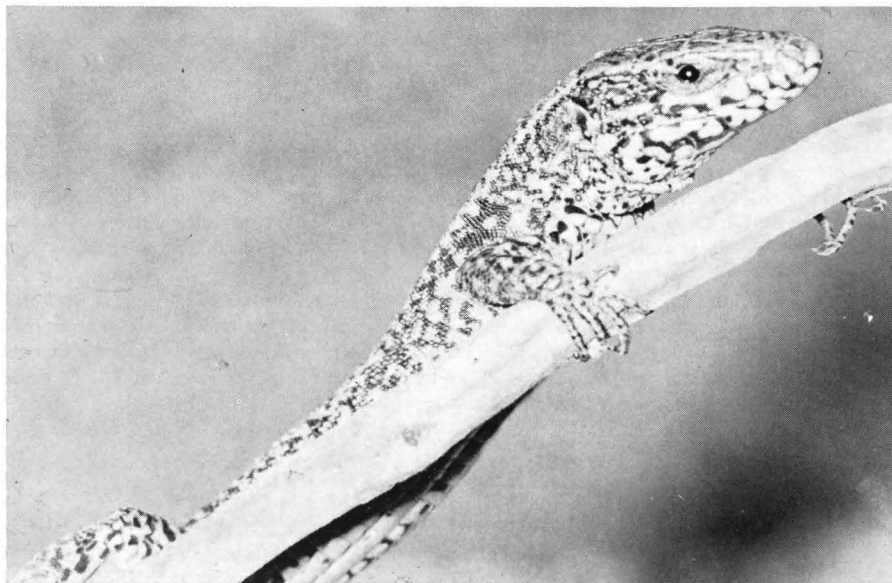
1. HAFFNER, P. (1960): Pflanzensoziologische und pflanzengeographische Untersuchungen im Muschelkalkgebiet des Saarlandes. *Natursch. und Landschaftspfl.*, 2, Saarbrücken.
  2. HAFFNER, P. (1964): Pflanzensoziologische und pflanzengeographische Untersuchungen in den Talauen der Mosel, Saar, Nied, Prims und Blies. *Untersuch. aus Landsch. und Naturschutzgeb. im Saarland.*
  3. HEUSER, R., und H. JÖST (1959): Die Lepidopteren der Pfalz. II. Spanner und Schwärmer Mitt. *Pollichia* (III), 6.
  4. HEUSER, R., H. JÖST und R. ROESLER (1964): Die Lepidopteren der Pfalz. IV. Die Spanner Mitt. *Pollichia* (III), 11.
  5. WAGNER-ROLLINGER, C., (1958): Les lepidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (et des régions limitrophes). Luxembourg 1958.
  6. WARLET, J. M., (1968): Une seconde génération de *Scopula tessellaria* BOISD *Lambillionea* 67.
- Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. GUSTAF DE LATTIN, 66 Saarbrücken, Direktor des Zoologischen Institut der Universität des Saarlandes.

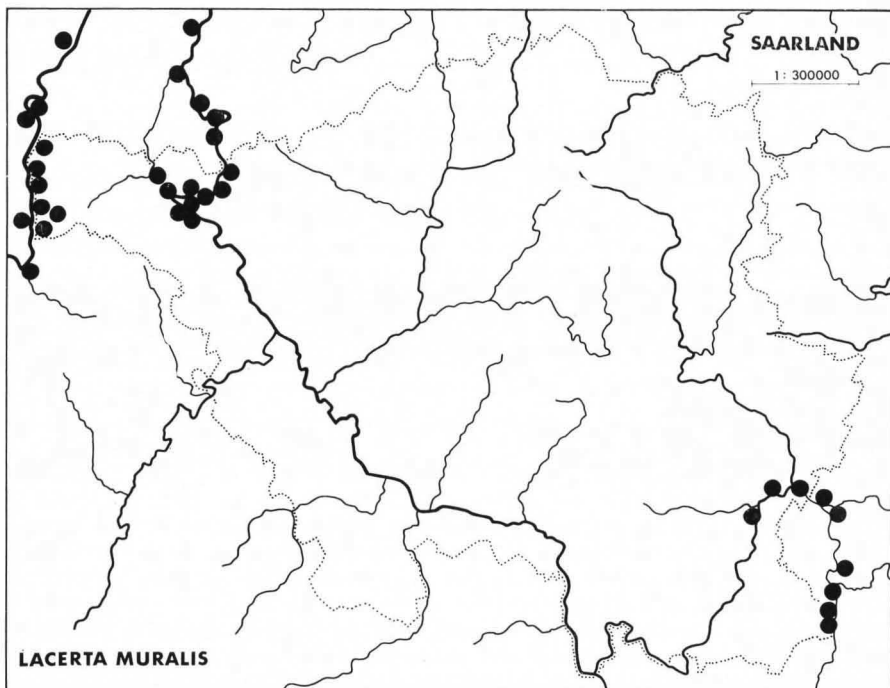
## Zur Verbreitung der Mauereidechse *Lacerta muralis* (LAURENTI 1768) im Saarland

Von PAUL MÜLLER

Im Rahmen einer in Vorbereitung befindlichen regionalen Monographie der Herpetofauna des Saarlandes war das Vorkommen der thermophilen *Lacerta muralis* von größtem Interesse. Diese Eidechsenart, die in zahlreichen Subspezies Italien (incl. mehrerer tyrrhenischer und adriatischer Inseln), Frankreich (incl. der festlandsnahen Inseln), Spanien (nur im Norden und in der Sierra de Gredos), die Balkanländer und — in einem isolierten Vorkommen — den Nordwesten der Türkei bewohnt (KLEMMER 1957, MERTENS und WERMUTH 1960), war bisher aus dem Saarland noch nicht gemeldet worden. Darüber hinaus interessierte natürlich die Frage, wie die *muralis*-Populationen überhaupt ins Saarland gelangten. Aufsammlungen, die seit fünf Jahren im Saarland durchgeführt werden, zeigten, daß hier zwei Hauptvorkommen existieren, die, geographisch voneinander isoliert, nicht (zumindest im Saarland) miteinander in Genaustausch stehen.

Männliche *Lacerta muralis*, Cloef bei Dreisbach, 17. Juli 1968





Saarländische Fundorte von *Lacerta muralis*

Die aus dem nordwestlichen Saarland bisher bekannten im allgemeinen individuenreichen Populationen (z. B. bei Dreisbach/Saarschleife) stehen zweifellos in Kontakt zu Mosel-Populationen. Im Moselgebiet konnten wir *muralis* von Sierck bis Koblenz nachweisen.

Die im südwestlichen Saarland vorkommenden Populationen sind weitaus individuenärmer. Die bisher bekannten Fundorte liegen alle in unmittelbarer Nähe von Bahndämmen und weisen auf eine Verbindung zu pfälzischen Populationen hin.

Eine morphologische Analyse saarländischer Populationen erbrachte keine wesentlichen Divergenzen zu Nachbarpopulationen aus Frankreich (Schloß Chambord, Loire), der Mosel (Umgebung von Bernkastel) und der Pfalz (Hornbach, Kaiserslautern). Danach gehören saarländische Stücke eindeutig zur Nominatform. Die Subspezies *brueggemanni* oder *maculiventris* die von SOCHUREK (1955) für Passau bzw. Linz nachgewiesen werden konnten, deren Vorkommen in den genannten Gebieten jedoch mit Sicherheit auf Verschleppung durch den Menschen beruht, fehlen im Saarland.

Die morphologische Analyse und das Verbreitungsbild von *Lacerta muralis* zeigen, daß das Saarland erst in der späten Postglazialzeit von dieser Art besiedelt wurde. Als „Leitlinien“ für ihre natürliche Arealexpansion in Richtung Saarland dienen einerseits die warmen Moseltäler (incl. Mündungsgebiet der Saar), andererseits aber — in allerjüngster Zeit — auch Bahndämme im südwestlichen Saarland.

#### Literatur

- KLEMMER, K. (1957): Untersuchungen zur Osteologie und Taxonomie der europäischen Mauereidechsen. Abh. senckenb. naturf. Ges. 496: 1—56.  
 MERTENS, R. und WERMUTH, H. (1960): Die Amphibien und Reptilien Europas. Frankfurt.  
 SOCHUREK, E. (1955): Neues und Unbekanntes zur Eidechsenfauna von Österreich. DATZ 8: 136—137.  
 Anschrift des Verfassers: Dr. PAUL MÜLLER, 66 Saarbrücken, Zoologisches Institut der Universität des Saarlandes. Direktor: Prof. Dr. G. DE LATTIN.